



In die Universal-Edition aufgenommen.

# Inhalt.

---

1. Ist der Himmel darum im Lenz so blau? Op. 2. № 2.	Seite 4
2. Die Einsame. Op. 9. № 2. . . . .	6
3. Zum Abschied meiner Tochter. Op. 10. № 3. . . . .	10
4. Ich und Du. Op. 11. № 1. . . . .	14
5. Gretel. Op. 11. № 5. . . . .	16
6. Sonst. Op. 15. № 4. . . . .	20
7. Stimme der Sehnsucht. Op. 19. № 1. . . . .	26
8. Schön Suschen. Op. 22. № 3. . . . .	35

# Ist der Himmel darum im Lenz so blau?

(Kleine Lieder № 2.) von R. Leander

Hans Pfitzner, Op. 2. № 2.

Einfach.

Gesang.

Ist der

Piano.

Him - mel da - rum im Lenz so blau, weil er ü - ber die blu - mi - ge

cresc.

Er - de schaut, o - der ist die Er - de so blu - mig im Lenz, weil da - rü - ber der ro - si - ge

dim.

*un poco rit.**p inning*

Him - mel - blaut?

Hab'

*espr.**mf**p**pp**p*

ich dich da - rum, mein Kind, so lieb, weil du gar so lieb - lich und

*cresc.*

rei - zend bist, o - der bist du da - rum so rei - zend, mein Kind, weil die

*rit.**rit. e cresc.**pp**rit.*

Lieb', weil die Lieb' dir ins Herz kommen ist, weil die Lieb' dir ins Herz kommen ist?

*rit. e cresc.*

200

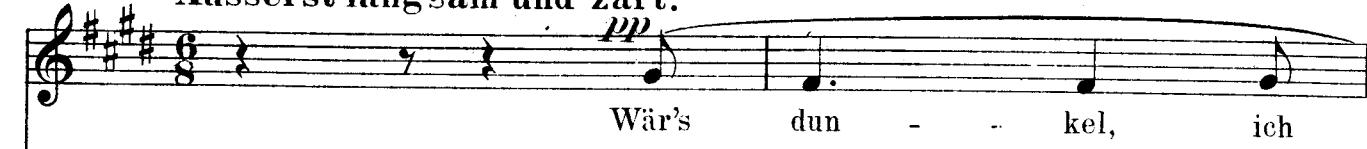
# Die Einsame.

(Jos. v. Eichendorff.)

Hans Pfitzner, Op. 9. № 2.

Äusserst langsam und zart.

Gesang.



Piano.



im



mit ih - rem Ster - nen -



man - - tel be - deckt mich da die Nacht. — Da

kom-men die Bächlein ge - gan - - gen, ob ich schon schla - fen

tu, ich schlaf' nicht, ich hör' noch lang - den

Nach - ti-gal - len zu. Wenn die

*molto cresc.*

Wip - - fel ü - ber mir schwan - - - ken, das - - -

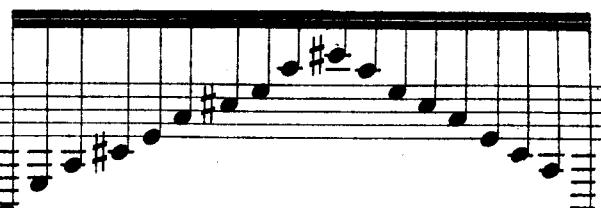
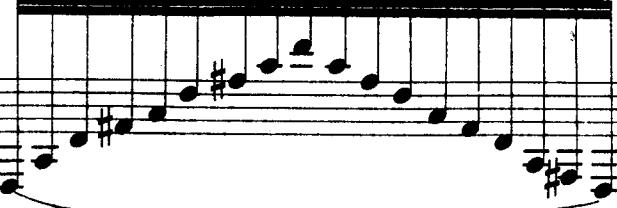
*espr.*

*mf*

*pp*

klingt die gan - ze Nacht. 9

*espr.*



Das sind im Her - zen die Ge - dan - - - ken, die 9



A musical score for voice and piano in G major (three sharps). The vocal line consists of two staves: soprano (treble clef) and bass (bass clef). The piano accompaniment is also in two staves: treble and bass. The vocal part begins with a sustained note followed by eighth-note pairs. The piano part features eighth-note chords in the treble staff and sixteenth-note patterns in the bass staff. Various dynamics and performance instructions are included: *rit.*, *dim.*, *espr.*, *pp*, *mf*, *rit.*, *lento*, *espr.*, and *Ped.*. The lyrics "sin - - gen, wenn nie - mand wacht." are written above the vocal line. The score concludes with a measure ending in a circle, indicating a repeat or continuation.

# Zum Abschied meiner Tochter.

(Jos. von Eichendorff.)

Hans Pfitzner, Op. 10. № 3.

Gemächlich.

Gesang.

Piano.

Der Herbst - wind schüt-telt die

Lin - de, wie geht die Welt so ge - schwin - de! Hal - te dein

Kin - de-lein warm! \_\_\_\_\_ Der Som - - mer ist hin - ge -

fah - ren, da wir zu - sam - - men wa - - ren. Ach,

M. B. 569

(ruhig)

die sich lie - ben, wie arm, — wie arm, die sich

*p*

lie - ben und schei - den, das ha - ben er - fah - ren wir bei - den, mir

*pp*

graut — vor dem stil - len Haus.

Dein

*pp ritard.*

Tüch - lein lässt du noch we - hen, ich kann's vor Tränen kaum se - hen, schau

*ppp a tempo*

still in die Gas - se hin - aus.

*p* ruhig ruhig

*mf*

Die Gas - sen schau-en noch näch - tig, es ras-selt der Wa-gen be -

*mp*

Schneller.

däch - tig, nun plötzlich ra-scherder Trott durchs

*mf*

*mf*

*f*

Tor in die Stil - - le der Fel - - der, da

grü - - ssen so mu - - tig die Wäl -

*cresc.*

- der, lieb Töch - ter-lein, fah-re mit

*f*

*rit.*

Gott! lieb Töch - ter-lein, fah - re mit Gott!

*mf*

*dim. mf*

*mp*

*mp*

# Ich und Du.

(Friedrich Hebbel.)

Hans Pfitzner, Op. 11, No. 1.

Langsam und sehr leise.

Gesang.

Wir träum - ten von ein - an - der und sind da - von er -

Piano.

wacht; wir le - ben um uns zu lie - ben und sin - ken zu - rück in die

Nacht.

Du tratst aus mei - nem

Trau - me, aus dei - nem trat ich her - vor, wir ster - ben, wenn sich

#8  
pp

ei - nes im an - dern ganz ver - lor!

Auf ei - ner Li - lie zit - - tern zwei Trop - fen, rein und

rund, zer - flie - ssen in eins und rol - len hin - ab in des

Kel - ches Grund.

# Gretel.

(Carl Busse.)

Hans Pfitzner, Op. 11. № 5.

Gemütlich.

Gesang.



Vor der Tür im Son - ne - schei - ne, wo das

Piano.



Kätz - chen sonst liegt, steht die Gré - tel ganz al - leine und die Gre - tel ist ver -



gnügt, hört die Früh - glok - ken klin - gen, wie so lu - stig das geht; wenn die



Schul-mäd - chen sin - gen: „Wenn's Mai - lüf - terl weht“

*Acc. int.*

Vor der Tür ganz in Sin-nen steht die Gre - tel und lacht: Was der

*ruhig.*

Hans jetzt da drin - nen im Zim - mer wohl macht? und im Tripp - trapp die paar

*schneller*

Stu - fen und sie holt sich den Hut, ih - ren Hans will sie ru - fen, denn dem

*kurz a tempo*

*kurz*

*a tempo*

Hans ist sie gut.

Und es dau-ert kaum ein Weil-chen da springtsie zu

rück vorn im Knopf-loch lau-ter Veil - chen, in den Au - gen lau-ter Glück!

cresc.

Drückt die Klin - ke ver - stoh - len, steckt das Köpf - chen durch den

Spalt: Lie-ber Hans, ich will dich ho - len, kommst du mit in den Wald?

cresc.

Weit fort aus den Gas-sen, dum-mer Jun - ge, sag'

ff

ja! und der Hans kann's nicht las-sen und der Hans ruft: Hur - rah!

rit.

schneller

küsst die Gre - tel auf die bei-den ro - ten Lip - pen im Nu und die Gre - tel will's nicht

p

rit.

schneller

ff

lei - den und sie kichert: ach du!

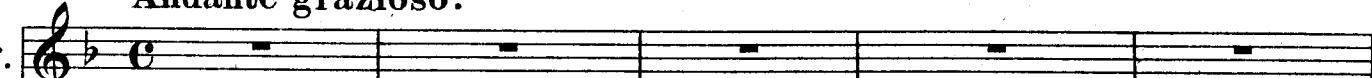
# Sonst.

(Jos. von Eichendorff.)

Hans Pfitzner, Op. 15. N° 4.

Andante grazioso.

Gesang.



Piano.



still die wei-sen Sta - tuen stehn; mit gold'-nen Ku - geln spielt die

*legato*

Was - ser-kunst in Bek-ken, im Lau - be lau - ert Sphinx, an -

*tranquillo*

- mu-tig zu er - schrecken. Die schö-ne Chlo-ë heut spa -

zie - ret in dem Gar- ten. Zur

Seit' ein Ca - va - lier, ihr höf - lich auf - zu - war - ten

un poco più mosso

*pp.*

und hin - ter ih - nen leis'

Cu -

*staccato**pp*

pi - do kommt ge - zo - gen, bald duckend sich im Grün, bald zie-lend mit dem

Bo - gen.

*legato**p*

rit. al - tempo primo Es

neigt der Ca - va - lier sich in ga-lan - tem Ko - sen, mit ih - rem Fä - cher

schlägt sie manch-mal nach dem Lo-sen, es rauscht der taft-ne Rock, es  
*legato*

blit - zen fei - ne Schnal-len, da - zwi - schen hört man oft ein

art'ges La - - chen schallen.

*rit.*

Langsam.

Jetzt a - ber hebt vom Schloss, da sich's im West will rö - - ten, *l.H.*

die Spieluh'r schmachtend an ein Me - nu - ett zu

(siehe unten)

flö-ten.

\*)

8

p

8

pp

pp

tranquillo

Die Lau-be ist so

still, cresc. er wirft sein Tuch zur Er-de und stürzet auf ein Knie mit

mf

cresc.

f

zärt - li - cher Ge - bär - de: cresc.

quasi Recitativo.

espr.

\* Anmerkung des Componisten: Diese Melodie ist nicht von mir, sondern nach dem Gedächtnis an ein Spielzeug meiner Kinderjahre aufgeschrieben; dieses „Spielrad“ liess, wenn man es in Bewegung setzte, ein Stückchen hören, von welchem obige 8 Takte der Schluss sind.

Recit. (Chloë)

(der Cavalier) (kühn)

„wie wird mir, ach, ach, ach, es fängt schon an zu dunkeln“

„so an-ge-nehmer

nur seh' ich zwei Sterne funkeln“

„verwegner Ca-va-lier“

Allegro.

„ha, Chloë, darf ich hof-fen“

Andante.

da schiesst Cu-pi-do los (Pause!) und

cresc. glissando

hat sie gut ge-troffen.

# Stimme der Sehnsucht.

(Carl Busse.)

Hans Pfitzner, Op. 19. No. 1.

Sehr schnell.

Gesang.

Piano.

Ich räun' dir am  
Bet - te in schlaf - lo - ser Nacht,  
ich hab' dei - ne Ta - ge so mü - de ge -  
macht.  
Und was ich ge - we - sen

cresc.

und was ich dir bin,  
das flu -  
*lega-*  
*tissimo*

tet in e - wi - gem Wech -  
*Re.* *Re.* *Re.* *p* *xp*

- sel da - hin.  
*p* *xp* *p* *pp* *Re.*

Ich bin ein dunk -  
*Re.* *Re.* *Re.* *Re.* *Re.*

ler, ver - worr' - ner Klang, der  
 ohne Ped. Ped. cresc.

weit aus Thu - - le her - ü - - ber - drang.  
 Ped. Ped. dim.

Ich bin dei - ner Ju - - gend ver -

blü - - hen - der Traum, dein er - ster

Kuss un - term Ap - fel - baum.

Ich bin

dei - ne heil' - ge Her - zens - not, ich

ruf' dich

in Mor - gen= und A - bend - rot. *dim.*

*mf*

Dei - ne Fel - der ver -

*p* *pp* *p*

kom - men, dein Pflug bleibt stehn. Es treibt dich in

*etwas zögernd* *wieder im Takt*

pur - pur - ne Fer - - - nen zu gehn

*cresc.*

*ped.*

und ich flieg' dir vor - aus

*p*

*ohne Ped.*

und dein Fuss wird wund

*f*

*p*

und im - mer ver - dür - - - - ste - ter

*brennt* *dein Mund*  
*crescendo molto*

*ff*

und du schreist nach mir,  
nach Er - fü -

Musical score page 33, measures 1-4. Treble and bass staves. Dynamics: pp.

Musical score page 33, measures 5-8. Treble and bass staves. Text: Ich.

Musical score page 33, measures 9-12. Treble and bass staves. Text: bin nur ein Klin - - - gen, *immer pp*.

Musical score page 33, measures 13-16. Treble and bass staves. Text: ich bin nur ein Hauch, *pp*.

dein Herz — wird schwei - gen;

p

p

dann — (ā) schweig'

(ā)

(ā) ich auch.

pp

ppp

M. B. 521

# Schön Suschen.

(G. A. Bürger.)

Erzählend, (nicht schleppen.)

Hans Pfitzner, Op. 22. № 3.

Gesang.

Schön Sus - chen kannt' ich lan - ge Zeit, schön Sus - chen war wohl  
 fein, voll Tü - gend war's und Sitt - samkeit, das sah ich klär - lich  
 ein; ich kam und ging, und ging und kam wie Ebb' und Flut zur  
 See, ganz wohl mir tat es, wenn ich kam, doch wenn ich ging, nicht weh.

*etwas ruhiger*

Und es ge-schah, dass nach der Zeit gar

*etwas ruhiger**ritard.*

(kurze Fermate)

**Bedeutend langsamer, mit Empfindung.**

an-dres ich ver - nahm, da tat mir's,

*ritard.*

(kurze Fermate)

wenn ich schied, so leid, so wohl mir, wenn ich kam,

*espr.**immer ausdrucks voll*

da hatt' ich kei - nen Zeit - vertreib und

*cresc.*

kein Ge-schäft als sie. Da fühlt' ich ganz an  
 cresc.  
 Seel' und Leib und fühl - - te nichts als sie. Ich  
 dim. p rit.  
 war wohl dumm und stumm und taub, ver - nahm nichts au-sser ihr. rit.  
 Sah  
 rit. p (immer)  
 \*  
 nir - gends blühen Blum' und Laub, nur Sus - chen blüh - te mir.  
 ausdrucks voll

Nicht Son - ne, Mond und Ster - nenschein,  
*espr.*

mir glänz-te nur mein Kind, ich sah wie in die Sonn' hin-ein und  
*oresc.* *f* *dim.*

*rit.*

sah mein Au - ge blind.  
*rit.* *p*

(lange Fermate) Wieder das Tempo des Anfanges.  
*p*

Und wie - der kam gar an - dre Zeit, gar an - ders ward es  
*rit.* (lange Fermate) *p*

mir, doch al - le Tu - gend, Sitt - samkeit und Schön - heit blieb bei

ihr; ich kam und ging, und ging und kam wie Ebb' und Flut zur

*cresc.*

See, ganz wohl mir tat es, wenn ich kam, doch

wenn ich ging, nicht weh.

Wieder

Ihr

bedeutend langsamer, durchweg mit Empfindung.

Wei-sen, hoch und tief gelahrt, die Ihr's ersinnt und wisst, wie, wo und wann sich  
al - les paart, war - um sich's liebt und küssst. Ihr stol - zen Wei - sen,  
gesteigert

(etwas drängend) (nachlassen)

sagt mir's an, er - grü - belt was mir da, er - grü - belt mir wo, wie und wann, war -  
um mir so ge - schah. Ich sel - ber sann wohl Nacht und Tag und

decresc. p cresc. cresc.

wie - der Tag und Nacht so wun - der - sa-men Din - gen nach, doch

hab' ich nichts er-dacht, denn Lieb ist wohl wie Wind im Meer sein

Sau - sen wohl Ihr hört,— al - lein Ihr wis - set nicht, wo - her er

kommt, wohin er fährt, nicht, wo - hin er fährt.